

Von Hermann J. Huber

Barbara Schöneberger

“Männer wissen,
was ihnen blüht”

Ihre Bühnenshow war die Krönungsmesse zum Vamp. Schwule haben eine neue Diva. Und die singt auch noch. Endlich! Denn das erste Album der bayerischen Streisand ist eine Offenbarung mit Biss. Stöckelschuhe, Pimmel – und endlos viele Schwule: Barbara Schöneberger (33) im exklusiven ADAM-Interview.

Dein Swing geht in die Poren. Da werden ja Schweißperlen zu Juwelen.

(lacht) Oh, das ist ein guter Spruch, den werd ich mir gleich notieren.

Margot Werner kam einst vom Ballett, du kommst von Comedy und TV-Moderation zum Chanson.

Ist knochenharte Disziplin die Voraussetzung für die leichte Muse?

Die Ballerina-Disziplin von Frau Werner geht mir ab, obwohl ich auch mal Ballerina-Ansätze hatte und bei der Heinz-Bosl-Stiftung in München zur Tänzerin ausgebildet werden sollte, bis man erkannt hat, dass ich nicht den richtigen Körperbau habe. Da war ich fünf.

Was du hast, das ist diese Mischung aus Glamour, Verruchtheit und Scharfzüngigkeit. Ist das dein Naturell?

Oh ja!

Stürmten Schwule gerade deswegen deine Shows?

Das ist ja auch ein schwules Traumprogramm. Ich singe Lieder von Zarah Leander, Barbra Streisand oder Liza Minnelli. Mehr geht nicht.

Hast du keine Angst, als Schwulenmatrone vereinnahmt zu werden?

Nein, ich finde das toll. Alle Schwulen, die ich kenne, haben einen exzellenten Geschmack. Meine

“Schwule schwärmen und schwelgen”

schwulen Freunde saßen neben mir im Barbra-Streisand-Konzert und haben genauso geheult wie ich. Da dachte ich mir, wenn die mich toll finden, na bitte sehr!

Wie groß ist deine Nähe zu Schwulen privat?

Aus meinem engen Umfeld sind alle schwul. Aus meinem gesamten kreativen Umfeld selbstverständlich auch, der, der meine Haare macht, der mich schminkt, der von der Agentur, der mich betreut. Alle sind immer dabei und wir haben viel Spaß.

Wirst du da auch als Kummerkasten in Anspruch genommen?

Kummerkasten sein, finde ich eine Supersache. Das ist ein großes Kompliment. Ich rede natürlich mit meinen schwulen Freunden auch über deren Beziehungsprobleme. Wir stellen immer wieder fest, wir haben die gleichen Probleme, ob mit oder ohne Pimmel!

Wann hast du entdeckt, dass Schwule auf dich fliegen?

Jetzt, wo du mich das fragst, fällt mir ein, dass wir schon damals als Mädchen immer mit einem zusammen waren, den wir alle toll fanden und von dem später rauskam, dass er natürlich schwul ist. Ich weiß nicht, ob der in mir schon die Bühnendiva gesehen hat. So richtig entdeckt hab ich das, als ich immer mehr mit Schwulen zusammengearbeitet hab. Ich arbeite viel mit Dirk Bach und den Leuten, die an ihm dran hängen. Ralph Morgenstern, Georg Uecker Thomas Hermanns, Hella von Sinnen.

Kann es da nicht passieren, dass du manchmal einen Schwulen-Koller kriegst?

Ach, so intensiv kann das gar nicht sein, dass es mir zu viel würde. Es gibt schwule Kollegen, die sich am liebsten in meine Stöckelschuhe reinzwängen und meinen Mantel mal anprobieren würden. Und es gibt Kollegen, die sagen, “oh, dieses ganze Rumgeschwuchtel geht mir echt auf den Keks”.

Wie erlebst du schwule Fans?

Im Fernsehstudio, wenn Männer auf einen zukommen, sich besonders freuen, dann sind das oft Schwule. Die Heten stehen immer nur da mit ver-schränkten Armen und denken, “na, ist schon ganz cool, die Alte, aber so toll ist sie jetzt auch wieder nicht”. Die Schwulen schwärmen und schwelgen, das finde ich immer gut.

Bei welchem Mann hast du je bedauert, dass er schwul ist?

Ich springe als Frau nur dann bei einem Mann an, wenn ich weiß, es gibt eine Chance, dass auch er anspringt. Wenn ich in seinen Augen sehe, dass er will, dann will ich auch. Wenn ich nichts sehe, will ich auch nicht. Immer zu sagen, “ha, schade, dass der schwul ist”, das gibt’s bei mir nicht.

Welcher Typ Mann passt am ehesten in dein Beuteschema?

(lacht schallend) So eine Mischung aus Daniel Craig, Benicio Del Toro und Val Kilmer – oder am liebsten alle drei der Reihe nach!

Was schätzt du an Männern besonders?

Dass sie problem- und lösungsorientiert denken, ... dass sie, oh, jetzt wird’s auch schon eng. (lacht) Ich schätze, wenn sie gut Auto fahren und wenn sie einem das Gefühl geben, dass man ihnen vertrauen kann. Wenn sie einem über den Kopf streichen und sagen, “schön ruhig bleiben”, das mag ich gerne.

Schreckt deine Dominanz Männer nicht ab?

Doch, das ist aber das Gute. Die wissen ja vorher, was ihnen blüht. Und so kommen eben nur die wenigsten überhaupt nach vorne durch. Da musst du nicht ein Casting machen, da erscheinen eben zum Vortanzen nur fünf. Das ist ganz gut.

Welche Mannersportart strahlt für dich als Sportexpertin die meiste Erotik aus?

Ich finde Turmspringen und Stabhochspringen ganz toll.

Gibt es eine Hausfrau Barbara Schöneberger?

Ich bin wirklich sehr häuslich. Der Bühnenteil, wo ich mit hohen Schuhen und schicken Kleidern rumlaufe, nimmt einen sehr, sehr kleinen Prozentsatz in meinem Leben ein. Der Rest meines Lebens findet fast im verwahrlosten Zustand statt.

www.barbara-schoeneberger.de

BIO



Barbara Schöneberger

Geboren am 5. März 1974 als Tochter eines Soloklarinetten in München. Nach dem Abitur Volontariat bei der Zeitschrift “Mode Spezial” und Studium Soziologie, Kommunikationswissenschaft und Kunstgeschichte in Augsburg. Seit 1998 Dutzende TV-Shows, u.a.: “Weck Up”, “Kanal fatal”, “GirlsCamp”, “Bambi-Verleihung”, “Die Schöneberger-Show”, “Mania”, “Blondes Gift”, “Big City Ever”, “Blond am Freitag”, “Typisch Mann – Typisch Frau”, “Genial daneben”. Schauspielrollen u.a. in “Komiker”, “Balko”, “Der Räuber Hotzenplotz”. Kino-Synchronisation. Ab 1.1.2008 Moderation “NDR Talkshow”.



ALBUM

Barbara Schöneberger

“Jetzt singt sie auch noch” (Polydor)